

# Kunst am Bau im Prime Tower bewundert

**Die Mitglieder des Kunstvereins Oberer Zürichsee schauten am Montagabend hinter die modernen Mauern des Zürcher Prime Towers und bewunderten dort in der Anwaltskanzlei Homburger AG Kunst am Bau.**

*Ausserschwyz.* – Die Mitglieder des Kunstvereins Oberer Zürichsee besichtigten am vergangenen Montagabend Zürich von oben und Kunst hinter verschlossenen Türen. Auf dem Programm stand eine Führung durch die Werke des Projekts «Kunst am Bau» der Anwaltskanzlei Homburger AG im Zürcher Prime Tower. Rund 30 Kunstinteressierte, darunter auch der frühere Präsident des Schweizerischen Kunstvereins, Peter Studer, kamen in den Genuss einer packenden Führung durch die sechs Stockwerke der grossen Zürcher Wirtschaftskanzlei.

Homburger-Partner Dr. Werner Stie-



**Die Kunstvereinmitglieder unter dem Werk des Künstlers Christian Kathriner im Zürcher Prime Tower.**

Bild zvg

ger, ein Spezialist in Immaterialgüterrecht, begrüusste die Teilnehmenden und wies auf den Ursprung des «Kunst

am Bau»-Projekts im Prime Tower hin. Dieses beginnt mit einer grossen Wandarbeit des amerikanischen Künstlers

Sol LeWitt. Dieses wurde ursprünglich in den früheren Räumen an der Weinbergstrasse angefertigt. Homburger-Kurator und Kunsthistoriker Ulrich Gerster baute auf diesem Fundament sein Konzept auf: Ausgewählte Kunstschaffende aus den nächsten Generationen sollten unter dem 31. Stockwerk je ein Stockwerk gestalten können.

## **Mut der Homburger-Anwälte**

Das Schriftwerk «Piff Paff Puff» des Schweizer Künstlers Hans Danuser ist Teil der Werkreihe «Entscheidung» – treffend für eine Anwaltspraxis, merkte der Kurator an. Nach Danuser folgen der Schweizer Konstruktivist Beat Zoderer, die deutsche Sprüchkünstlerin Katharina Grosse und die jungen Schweizer Lang/Baumann und Christian Kathriner.

Um Licht und Lichtbrechung geht es bei einer grossen Installation von Olafur Eliasson in der Empfangshalle. Ulrich Gerster wies darauf hin, dass die

Kunstschaffenden für einmal bereits in einer frühen Planungsphase einbezogen werden und die Architekten von Gigon/Guyer vorbildlich mit den Kunstschaffenden zusammengearbeitet haben. Vorbildcharakter habe auch der Mut der Homburger Anwälte, die zum Teil gewagten gestalterischen Eingriffe der Kunstschaffenden zu ermöglichen. Aufgeklappte grossflächige Farbkörper von Beat Zoderer an Korridorkreuzungen und von Katharina Grosse gesprühte Farbnebel, die sich über Decken, Wände und Schränke hinziehen, sind Beispiele dafür. 600 weisse kristalline Formen in Stukkatur an Decken und Wänden von Christian Kathriner zeigen im tiefstgelegenen 26. Stockwerk die architektonische Entwicklungsreihe und Entstehungsgeschichte des Prime Towers bei Gigon/Guyer. Die Maiveranstaltung zählte zu den Glanzpunkten in der sechsjährigen Geschichte des Kunstvereins am oberen Zürichsee. (*eing*)